

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 M., in den Hauptstädten 1 M., beim Postbezug 1,20 M., mit Postgeb. 1,22 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechkunde der Redaktion abends von 6 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr.

**Anzeigenpreis:** Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Fortsetzen und Wefamen außerhalb des Inlandstels 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 124.

Sonnabend, den 29. Mai 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Das Abladen von **Schutt** und **Afche** hat von jetzt ab wieder auf dem Schuttabladplatz an der **Keinackerstraße** und nicht mehr auf dem **Seminargrundstück** zu erfolgen. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Straßenpolizei-Ordnung bestraft. (1178)  
Merseburg, den 24. Mai 1909.

### Die Polizei-Verwaltung.

Nachstehend es Osterferien vom 12. März/20. April 1909 bezeugen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Merseburg, den 26. Mai 1909.

Der Magistrat.

### Ortsstatut

für die Stadt Merseburg.  
Einziger Paragraph.

Die Zahl der Stadtbürgermeister wird auf 30 festgelegt.  
(L. S.) Merseburg, den 12. März 1909.

Der Magistrat.

gez. **Köhbe, Dr. Gaade, Wiltz, Kops, Eichhorn, Blankenburg, Berger, Zehle.**  
Die Stadtbürgermeister-Versammlung.  
gez. **Vaage, Grempler, Scholtz, Ritter, Richter, Dobrowitz, Bokatz, Krause, Frauchheim, Stollberg, Eichardt.**  
Vorstehendes Ortsstatut wird genehmigt.  
Merseburg, den 20. April 1909.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

In Vertretung.

gez. **Klingholz.**

### Bekanntmachung.

Während der Beurlaubung des Departementsärztes, Veterinärrats **Dr. Fetsch** vom 26. d. Mts. bis 20. Juni d. J.

### Waren Erbsen.

45. Roman von **J. Jovst.**

Stumm schritten sie nebeneinander her. Der Verdacht Altmuths lag über ihnen wie ein böser Bauber, doch als sie Seite an Seite da draußen saßen, vor sich das weite Meer, in das die Sonne tauchte, ganz allein, fern von den Menschen, die sie so gut entbehren konnten, da brach aus beiden hervor, was ihre Lippen noch niemandem gesagt hatten. Die Liebe war zwischen ihnen, die große Liebe, die man nie vergessen kann, wenn sie einmal Herz und Sinne erfüllt hat. War, daß der Mann es nicht wußte, was in Waren war. Darum begann er: „Waren, sag mir das eine und ältere mit nicht, daß ich dich frage. Hast Du Deine Liebe überwunden?“  
„Nein,“ sagte sie, „das ist nicht mein Fall.“  
„Wie hinaus und freue dich des Schönen. Ach, warum hat der Onkel nie erlaubt, daß ich Pinsel und Farben zur Hand nehmen durfte? Ich glaube, ich könnte malen.“  
„So versuche es doch.“  
„Es ist zu spät dazu, denn so lange der Onkel lebt, darf ich nicht daran denken.“  
„Er kann es Dir doch nicht verbieten.“  
„Gewiß nicht, aber ich mag ihn nicht betreiben. Er hat so viel für uns getan und da sollte ich ihm nicht das kleinste Opfer bringen? Er hat sehr gelitten durch meines Vaters Schuld, da warf er seinen Haß auch auf die Kunst.“

wird der Kreisleiter **Enders** in **Weißensfelds** ihn in den kreisleitertätigen Geschäften im Kreise Merseburg vertreten. Ich erlaube daher die Polizeibehörden des Kreises, erforderlichenfalls den P. Enders zuzuziehen.  
Merseburg, den 27. Mai 1909.  
Der Königliche Landrat.  
Graß d'Haugowille.

Die Vorstände der hiesigen **Befang-, Turn-, Militär- und sonstigen Vereine** und der **Stammungen** werden zum **Freitag, den 4. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr** zu einer Besprechung im **Zivoll (kleiner Saal)** hiermit eingeladen.  
Merseburg, den 28. Mai 1909.  
**Wilhelm Kops,**  
Stadtältester. (1189)

### Aus der Finanzkommission des Reichstages.

\* Berlin, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission wurde nach längerer Debatte beschlossen, die **Steuer** mit 20 M. dauernd zu erparten. Dafür stimmten die **Rechte, Zentrum, Polen und Wirtschaftliche Vereinigung.** Dagegen wurde die in erster Lesung beschlossene Ueberweisung von 10 Millionen Mark aus dem **Denaturierungsfonds** auf Antrag **Dietrich (kons.)** einstimmig gestrichen. Der erste Abschnitt (Verbrauchsabgabe) bleibt im übrigen unverändert. Im zweiten Abschnitt (Kontingent) wird der § 24 gegen die Stimmen der **Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen** nach dem Entwurf der Subkommission wiederhergestellt, wonach die Kontingentsabschnitte auf zehn Jahre festgesetzt werden; in erster Lesung waren fünf Jahre beschlossen worden. Die Beratung gelangte in der Vormittagsitzung bis § 32 einschließlich.

\* Berlin, 27. Mai. Die Beratung der **Branntweinsteuer** ergeht nachmittags bis zum § 102 des 148. Paragraphen umfassenden Entwurfs. Sehr erhebliche Veränderungen wurden nicht mehr vorgenommen. Das Zentrum stimmte gegen alle Vorschläge, die im Interesse der kleinen Obsthändler gestellt werden und stimmte für sämtliche Vorschläge der Konföderation. Die Linke enthielt sich jeder sachlichen Diskussion, nachdem festgestellt, daß eine kompakte konservativ-merkantile Mehrheit alle Anträge niederstimmte. Der Vorsitzende, **Frhr. v. Richthofen**, beräumte, wann er sich um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr vertrat, die nächste Sitzung auf Freitag vormittag an und setzte auf die Tagesordnung neben dem Rest der Branntweinsteuer den Antrag der Konföderation über den **Kaffee- und Teezoll**. — Hiergegen legte **Dr. Wiemer** eine Bemerkung ein. Dieser Antrag behandelte eine ganz neue Materie und mußte erst ins Plenum. **Abg. Dr. Paasche** schloß sich dem an. Er behielt sich vor, eventuell andere Positionen des Zolltarifes zur Erhöhung in Vorschlag zu bringen am Mittwoch durch Beschluß der Kommission auf die Tagesordnung gestellt werden sei und daß **Dr. Paasche** selbst bereits einen Abänderungsantrag gestellt habe. **Abg. Dr. Köstke** (kons.) kündigte Anträge über **Versteuerung von Glühkörpern und Bündelzügen** an, die in etwa 10 Minuten gedruckt vorliegen würden. **Abg. Mommsen** protestiert gegen die Handhabung der Geschäftsordnung. Vorstehender **Frhr. v. Richthofen**: Herr Kollege, haben Sie auch gegen die Vorlage, betreffend die Vorschläge für die Berufsvereinsleistungen protestiert? **Abg. Mommsen**: Ich habe allerdings meine und meiner Freunde Bedenken ausgesprochen. **Abg. Geyer** (Soz.) schließt sich dem Proteste an. **Abg. Süde- tum** (Soz.) gleichfalls: er behalte sich vor,

den Verhandlungen fernzubleiben, da ihm jede Möglichkeit fehle, mit seinen Freunden sich zu besprechen. Es sei ein offenes Geheimnis, daß der Staatssekretär die **Erbanfallsteuer** vorlag er nicht mehr einbringen werde, da man auf anderem Wege die nötigen Steuern aufzubringen gedreht. Vorstehender **Frhr. v. Richthofen**: Mir ist nicht bekannt, das bezügliche Verhandlungen stattgefunden haben. Staatssekretär **Sydow**: Mir auch nicht. **Abg. Dr. Paasche**: Es geht nicht an, daß Anträge der Regierung auf diesem Wege in die Kommission gebracht werden. Wir müssen uns gleichfalls vorbehalten, den Verhandlungen fernzubleiben. Staatssekretär **Sydow**: Dr. Paasche tut den Regierungsvertretern Unrecht. Es ist den Antragstellern nur das Material zur Verfügung gestellt. **Abg. Dr. Paasche**: Die verbindlichen Regierungen haben ähnliche Gesetzentwürfe in Aussicht gestellt und der Senatorenkonvent hat beschlossen, alle diese erst im Plenum zu beraten. Das muß geschehen. **Abg. Dr. Wiemer** er schließt sich dem Proteste in voller **Frhr. v. Richthofen**: Die Regierung hat die Anträge (3) beantragt. **Dr. Wiemer** Abstimmung darüber, ob der **Kaffee- und Teezoll** auf die moralische Tagesordnung gesetzt werden soll. Die Abstimmung ergibt die Annahme dieser Tagesordnung mit einer Mehrheit von 16 Stimmen gegen die 12 Stimmen der Linken. — Der neue konservativ-merkantile Antrag, der im Laufe der Nachmittags-Sitzung der Finanzkommission von **Dr. Köstke** als Antrag auf Versteuerung der **Glühkörpern** und **Bündelzügen** angekündigt wurde und unmittelbar vor dem Schluß der Sitzung als Druckfrage bei der Kommission einging, enthält 4) bzw. 44 Paragraphen und schlägt folgende Steuer

„Hast Du es nicht heimlich versucht?“  
„Ich gab dem Onkel mein Wort, den Pinsel ruben zu lassen, solange Onkel lebt. Er überredete mich mal bei einem kindlichen Versuch.“  
„Wunderlicher Mann!“  
„Wunderlich ja; er ist ein Einsiedler, aber er hat das beste Herz von der Welt. Ich werde ihn sehr vermissen, wenn er sterben sollte.“  
„Dann ziehst Du zu uns, Waren.“  
„Niemals!“ Das Wort brach mit so energischer Abwehr über ihre Lippen, daß Hans Osluf sie traurig ansah.  
„Reich mir Deine Hand, Waren, und ich ziehe mich ins Auge — so — und sage das Wort noch einmal, wenn Du es konnt.“  
„Ja, ich kann es,“ rief sie erregt. „Als Gast lebe ich ein, so oft Altmuth es will, aber nicht für immer.“  
„Hat Dich meine Frau mit Eifersucht gequält, Waren? Du brauchst es nicht zu sagen ich weiß es! Und diesmal hat sie so unrecht nicht. Warum hastest Du damals den anderen im Herzen, als ich zu Dir kam, um mit mein Bild zu holen! Es hätte alles so schön werden können, so über alles Verheßen schön!“  
„Wer weiß, ob es so schön geworden wäre,“ suchte Waren zu scherzen, während sie vor Herzeleid zu weghen meinte. „Ich bin ein sonderbares Geschöpf, eigenwillig, herrschsüchtig.“  
„Sie sieht inne, denn Falkners Bild ruhte traurig auf ihr. „Wie kannst Du scherzen,

wenn ich so elend bin! Meine Seele sehnt sich nach einem treuen Kameraden, der mit mir gleichen Schritt hält. Wirst Du kommen, wenn ich Deiner bedarf?“  
„Ich werde kommen,“ sagte sie ernst und ergiff die Hand, die er ihr reichte. Dann gingen sie in friedlichem Gespräch heimwärts, doch die Stunden in Silberholz sollten sie nie vergessen.  
12.  
Der Winter war vergangen, der Frühling kam und mit ihm der Zeitpunkt der Reise nach Helftrup. Altmuth hatte in trostlicher, überaus guter Stimmung die Monate nach Wahrens Abreise verbracht. Der Haushalt war bei Wahrens Vertretung in guter Ordnung und Anna, das Kindermädchen, sorgte für den kleinen Hans Osluf in treuer umsichtiger Weise. So konnte Falkner mit Ruhe seinen Berufspflichten nachgehen, die ihn wieder häufiger an die Krankenbetten riefen. Man schien vergessen zu wollen, was ihm zum Vorwurf gemacht worden, und man erinnerte sich wieder seiner Nichtigkeit. Altmuths freie Zeit gehörte aber der naturwissenschaftlichen Arbeit, die ihrer Vollenendung entgegensteuerte.  
So verging denn in treuer Pflichterfüllung den Hausgenossen die Zeit wie im Fluge. Nur Altmuth, die die Tage vertribelste, suchte aus lauter Langeweile mehr denn je Unterhaltung und Anregung außer dem Hause. Sie war mit Schulzes so intim geworden, daß diese in die intimsten Angelegenheiten eingeweiht waren und sich bemühten, den ver-

zogenen Stimmung ein wenig dafür zu entschädigen, daß ihr Gatte sie so streng hielt. Da war kein Fest bei Wahrens, zu dem nicht Frau Altmuth gebeten wurde; ja, Frau Schulzes Jungfer mußte sogar die altmodischen Kleider Altmuths mit billigem Aufwuch versehen. Doch dabei manches Wertes wert wurde, was früher die Toiletten ihrer Herrin geschmückt hatte, überließ Altmuth geflissentlich. Frau Schulz lastete insgeheim darüber; aber sie brauchte Altmuth, um ihren Salon den Magnet zu erhalten und ihr Gatte mochte den anziehenden Flirt auch nicht entbehren. In diesen Dingen war er Meister und die schöne Frau Altmuth ging auch nur zu gern auf das gefällige Spiel ein.  
Das Ziel war so herrlich miteinander eingeleitet, daß die Nachricht von Altmuths Abreise sehr abel aufgenommen wurde. War es auch längst beschlossen gewesen, daß Mutter und Kind in diesem Jahre für längere Zeit zu Onkel Erichsen reisen würden, so kam die Abreise zu Ostern um so überraschender, da der Zeitpunkt der Reise anfangs auf Pfingsten festgelegt war. Aber Waren hatte darum gebeten, und was Waren für richtig fand, das hielt Hans Osluf auch gut, wie Altmuth abgelaunt bei Wahrens zum besten gab.  
„Es ist noch so frühlich und kalt in Helfstrup und ich glaube garnicht an eine Ehe bei Onkel“, meinte sie.  
„Sagen Sie mal, Kindchen, gibt es da nichts zu erben?“ fragte Frau Schulz sehr ungar.  
(Fortsetzung folgt.)





# Außergewöhnlich billiger Verkauf

## für den Pfingstbedarf in allen Abteilungen.

Täglich große Eingänge der letzten Hochsommer-Neuheiten in Stoffen, Costümen, Röcken, Blusen, Züchen, fertigen Kleidern für Damen und Kinder, Kissenkitteln, Knaben- und Herren-Anzügen u.

Außergewöhnliche Gelegenheitskäufe, im Preise besonders reduziert, für Sport und Reise besonders geeignet.

### Große Posten Costüm-Röcke

engl. Sports und Faltenröcke aus dauerhaften englischen Stoffen.

Serie I. 1,90 Mark.	Serie II. 3,90 Mark.	Serie III. 4,90 Mark.
Serie IV. 5,90 Mark.	Serie V. 6,90 Mark.	

### Große Posten Costüme, Jacken, Kleider.

Große Posten Jacken, Kleider in modernen Stoffarten und Farben und allen Größen.

Serie I. 8,75 Mark.	Serie II. 15,50 Mark.	Serie III. 18,00 Mark.
Serie IV. 25,00 Mark.	Serie V. 50,00 Mark.	

Schirme, Hüthen, Jabots, Gürtel, Schleifen, Strümpfe, Handschuhe, seidene Bänder, Schärpen, Cravatten, Wäsche aller Art.

# Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

# Zirkus Henry.

Nulandtsplatz. Merseburg.

Gute abend 8 1/4 Uhr.

Unwiderruflich

## Abschiedsvorstellung

Kartenvorverkauf im Zigarrengeschäft Leopold Meissner Telefon 322. (1186)

## Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Kirschenanhang der Gemeinde Klein-Corbetha soll **Sonabend, den 5. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr** im Gasthof öffentlich meistbietend gegen Zahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin. (1185) **Der Gemeindevorsteher.**

## Kirschenverpachtung.

**Sonabend, den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr** soll im Gasthof hier selbst, die der Gemeinde gehörige **Süß- u. Sauer-Kirschenanhang** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. (1175) Bedingungen im Termin. **Schadendorf, den 28. Mai 1909. Der Gemeindevorsteher.**

**Zum Feste empfehle:** **Blutfrische Reh-Häuten, Keulen, Blätter und Kochfleisch.** **1909er Hasermaß-Gänse und Enten, junge Bouldarden, Söhnchen, Lauben, Ia. lebende Schlei, starke Male, Malia-Kartoffeln, große grüne Gurken à 30 Pf.** **Emil Wolf.**

Verkaufe bis auf weiteres: **Schweinefleisch à Pfd. 70 Pfg.** **frische u. geräucherter Rot-, Leber- und Schwarzwurst à Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. 3 Mk. 5 Pfd. fett. Speck 3 Mk. 50 Pfg. 5 Pfd. Schweer u. fettes Fleisch 3 Mark 50 Pfg.** Hochachtend **Karl Kellermann, Fleischermeister. (1116)**

Gelübt zum 1. Juli ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnis. n. Vorstellung erwünscht abends 7-8 Uhr. **Frau Dir. Bauer, Cloßgassestr. 52.**

# Theater

„Weisse Wand“ **Merseburg.**

Dienstags und Freitags Wechsel des hochinteressanten reichhaltigen Programms. Vorstellung täglich 5-11 Uhr. **Mittwochs und Sonntags von 3 Uhr ab.**

Überorts teell u. dauernd **täglich bis 10 Mt.** u. mehr lönn. Veranen jed. Sta- des d. Uebernahme v. allerh. käufst., gewerbl. Seimarbeiten, Waren-ablagen, Vertretungen u. f. w. verdienen. Etwaß Zuanga neuer sehr lohn nd. Erwerbangebote. Näheres **Verlag Für's prakt. Leben, Leipzig 95.** Sehr viel Dankfärd

**Bekanntmachung.** Hierdurch zur g. l. Kenntnis, daß an den drei hohen Festen, in der Nacht vom 1. zu 2. Feiertag der Wädereibetrieb ruht und am zweiten Feiertag deshalb kein Fröhstüd ausgetragen wird. Ich bitten das geehrte Publikum, sich schon am 1. Feiertag mit Vo- rat zu versehen. Hochachtend **Die Bäcker-Innung Merseburg. (1185)**

## Fritzelack

Marke **Frauenlob**

**besten u. billigsten Fussbodenanstrich** haltbar elegant hochglänzend Trocknet über Nacht! Klebt nicht nach! Man verlange ausdrücklich **„Frauenlob“** in 8 brillanten Farben vor- rätig bei: **Adler-Drogerie Wilhelm Kieslich** Inh.: Kurt Atzel.

**Künstliche Zähne, Plomben etc.** in tadelloser Ausführung **Schonende Behandlung.** Spiegelalmit **Schmerzloses Zahnziehen.** **Willy Muder, Merseburg, Markt 19.** Inh.: Hubert Totzke.

## Tivoli-Theater

Sonntag, den 30. Mai, Anfang 8 1/4 Uhr: **Eröffnungs-Vorstellung. Jägerliebchen**

Operette in vier Akten von Teptom. Orchesterleitung zu ermäßigten Preisen **Sperritt M. 10 I. Platz M. 7** sind bis 29. Mai incl. im Theaterbureau an der Geißel 8 zu haben. Preise der Jugendbillets ab 30. Mai: **Sperritt M. 12., I. Platz M. 8.**

**Gottesdienst-Anzeigen.** Sonntag, den 30. Mai (Pfingstfest). Gesammelt wird eine Kollekte für die Hauptbrotgesellschaft. **Dom.** Vorm. 1/2 8 Uhr: Diaf. Wuttke. — Vorm. 1/2 10 Uhr: Superintendent Bithorn. **Abends 7/8 Uhr:** Jungfrauen-Verein **Sperritt M. 1.** **Stadt.** Die Nebenottesdienste werden von jetzt ab früh 1/2 8 Uhr gehalten. Die Kirchtaufen finden nachm. 2 Uhr statt. **Freib 1/2 8 Uhr:** Pastor Schollmeyer. — **Vorm. 1/2 10 Uhr:** Pastor Werther. Im Anschluß Beichte u. Abendmahl — **bei Allenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. **Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Bött.

**II. Pfingstfeiertag.** Gesammelt wird eine Kollekte für die Nebenmissionen. **Es predigen:** **Dom.** Vorm. 1/2 8 Uhr: Diafonus Schollmeyer. — Vorm. 1/2 10 Uhr: Diafonus Wuttke. **Stadt.** **Freib 1/2 8 Uhr:** Pastor Werther. — **Vorm. 1/2 10 Uhr:** Pastor Schollmeyer. Im Anschluß Beichte u. Abendmahl — **bei Allenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus, im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Feter des heiligen Abendmahls. **W n n e i d u n g**

**Katholischer Gottesdienst.** Sonntag vormittags 1/2 7 Uhr: Beichte, 1/2 8 Uhr: Frühmesse, 1/2 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Vlnbacht. Sonabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr, nachm.: Beichtgelegenheit. **Volksbibliothek und Lesehalle** geöffnet von 11-12 1/2 Uhr.

**Herrschastliche Wohnung** von 6 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör ist sofort wegen Verlegung zu vermieten u. 1. Juli event. auch später zu beziehen. **607) Kleine Bitterstr. 5. W. Krämer.**

Geite et uet offen eine Sendung **Zierfische u. Terrarientiere** **H. Lehmann,** bei **Hierfischhandlung, Zammstr. 4.**

**Pferde zum Schlachten** fauft feste **W. Naundorf,** Tiefer Keller 1. (1756) **Bücherrevisor Carl Gieseuth's** **Handelslehreanstalt,** Halle a/S., Sternstrasse 10, beginnt neue **Tages- und Abendkurse** für Herren und Damen zur Ausbildung in kaufm., landw. u. gewerbl. Buchführ., Maschinenschreib., Schönschrift, Stenographie, Kontorpraxis, Sprachen etc. **am 15. Mai** ev. täglich. Honorar mässig. **Nur Einzel-Unterricht.** Fernruf 3013. — Prospekte gratis. — **Vieljährige beste Empfehlungen.**



**STOLLWERCK**

**KAKAO**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.